

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zelle
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Wochen-Rundschau.

Das politische possirliche Lustspiel, welches zum Ergözen Europa's in Berlin aufgeführt wird, war durch die Pfingstfeiertage unterbrochen worden, und man wußte am dritten noch nicht, da in Berlin Alles unberechenbar ist, ob es nasskalt und windig, wie der erste Pfingstfeiertag, oder erträglich, wie der zweite, sich abwickeln werde. „Das Land soll sie erst recht kennen lernen,“ hat der Ministerpräsident vor einigen Monaten dem Abgeordnetenhause zugerufen, als ein Redner die Regierung fragte: warum sie denn von ihrem verfassungsmäßigen Rechte, durch Auflösung der Kammer an das Land zu appelliren, keinen Gebrauch mache? Herr v. Bismarck hat jetzt sein Ziel erreicht, — das Land hat seine Vertreter kennen gelernt, als die Hüter ihres verfassungsmäßigen Rechts; sie hat aber auch zugleich seine Minister kennen gelernt. Nur glauben wir nicht, daß Beides im Sinne und nach Wunsch des Hrn. v. Bismarck ausgefallen ist. Das Bestreben des Ministeriums, sich mit dem Schilde der Krone zu decken, führte zum Beschluß: eine Adresse an den König abzusenden und ihm offen die Lage des Landes darzulegen. Dieselbe wurde dem Staatsministerium zur Uebergabe an den König gesandt, da Se. Maj. auf desfallsige Anfrage entschieden hatte: „er könne sich nicht bewogen finden, eine Deputation des Hauses der Abgeordneten zu empfangen!“ Höchst entschieden war das Antwortschreiben des Königs auf diese Adresse (s. unter Tagesgeschichte), in welcher dem Abgeordnetenhause alle und jede Schuld an den Zerwürfnissen gegeben wird. Der Landtag ist am Mittwoch geschlossen worden, also noch nicht aufgelöst. Ob dies später geschehen und dann ein Wahlgesetz dem Lande octroyirt werden wird, dem die Zustimmung der Stände fehlt (eine neue Verfassungswidrigkeit), oder ob das Abgeordnetenhaus in seiner jetzigen Zusammensetzung wieder einberufen werden wird, — das Alles sind schwer zu beantwortende Fragen. Besser war es gewiß, der König schickte die Minister fort, als die verfassungstreuen Abgeordneten nach Hause.

Preußen hat gegen den österreichischen Plan, Holstein als Pfand zu besetzen, den entschiedensten Widerspruch erhoben, und Oesterreich überhaupt diesen Antrag zurückgenommen. Wir beklagen im Interesse Schleswig-Holsteins die Vereitelung dieses Projectes nicht. Eine Pfändung Holsteins ohne die Befreiung Schleswigs wäre geradezu unverständlich. Hat Dänemark den Holsteinern die ihnen zukommenden Verfassungs- und andern Rechte verkümmert, so dürfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen Preußen nicht sonderlich geeignet sein, dieselben zurückzufordern, da es vor seiner

eigenen Thür zu kehren hat. Holstein, das unglückliche Faustpfand, würde nur zu sehr die pfändende Faust seiner Helfer fühlen. Ein schwerer Krieg, verhängnißvoll in der jetzigen gespannten Zeit, wäre die nächste Folge einer solchen Execution in Holstein. Die brennende Frage lautet nicht Holstein, sondern Schleswig-Holstein. Nur ganz Deutschland kann hier in entschiedener Begeisterung für sein heiliges Recht in großem nachdrücklichen Kampfe den Dänen Raison beibringen.

So lebhaft es in Baiern zur Zeit der Landtagswahlen war, so politisch todt und still ist Alles wieder. Zum großen Glück für die Münchener war am Tage nach der Abgeordnetenwahl die „Bockfaison im Hofbrauhaus“ eröffnet, wobei die Münchener alle Qualen der Wahlen vergaßen. — Ein Schreiben des apostolischen Nuntius an den Erzbischof in München erregt vielfache Heiterkeit. Es ist dem heiligen Vater zu Ohren gekommen, daß sich in Baiern katholische Geistliche finden, welche vom Geiste der Neuerung verleitet, den schon lange veralteten Gebrauch des Barttragens wiederum einführen. Der heilige Vater muß jede solche Neuerung mißbilligen, um so mehr, weil in diesen traurigen Zeiten der Geist der Neuerung nicht Wenige täuscht und von einer Neuerung zur andern führt. Deshalb verordnet Se. Heiligkeit, diesen Gebrauch energisch zu beseitigen und die Einheit der Kirche in Allem zu wahren.

In der innern Politik Oesterreichs spielt jetzt die Wahlagitation für den siebenbürgischen Landtag die Hauptrolle. Die Magyaren wenden alle nur erdenkliche Mittel an, um auf die siebenbürgischen Landtagswahlen Einfluß zu gewinnen und sie im Sinne der magyarischen Partei zu beherrschen. Erlangen die Magyaren auf diese Weise die Majorität im siebenbürgischen Landtage, so werden sich die Scenen, d. h. die Proteste des ungarischen Landtags wiederholen; die Siebenbürger werden verlangen, Ungarn einverleibt zu werden.

Aus Bosnien und der Herzegowina, wo französische und russische Agenten die christliche Bevölkerung aufheben, lauten die Nachrichten nicht sehr beruhigend. In Bosnien werden die Kriegsrüstungen von Seiten der Türken eifrigst fortgesetzt; im letzteren Lande wächst der Haß und die Spannung zwischen der christlichen und muhamedanischen Bevölkerung mit jedem Tage. So glimmt das Feuer überall unter der Asche. Ein einziger Sturm könnte in Europa einen furchtbaren Krieg entzünden, der nicht so leicht zu „localisiren“ sein möchte.

Die französische Regierung hat jetzt alle Hände voll zu thun, um servile Wahlen zu Stande zu bringen und die Opposition, die leicht auf wunde Stellen in der Verwaltung kommen könnte, zu bekämpfen. Große Placate, worin alle Wohlthaten, welche Napoleon dem Volke erwiesen hat, aufgezählt sind, sind an allen öffentlichen Plätzen in ganz Frankreich angeschlagen, und die „wohlgestimmten Candidaten“ der Regierung in denselben namhaft gemacht. An vielen Orten hat man diese Anschläge heruntergerissen. Nach den Berechnungen der Regierung selbst würde es der Opposition gelingen, 25 Procent der Ibrigen in die Kammer zu bringen, was immerhin bedenklich wäre, denn die Wahrheit selbst in der Minorität ist immerhin mächtig. Indes wird wohl die französische Abstimmungs-maschine ihr Möglichstes leisten. — Der „Moniteur“ ist in seinen Berichten über die Siege der französischen Armee in Mexiko wieder etwas kleinlaut geworden. Er hat seine triumphirenden Bülletins herabgestimmt. Die Nachrichten von dort lauten bedenklich für die französische Armee, da die Mexikaner mit ungeahnter Energie ihr Land gegen die Eindringlinge vertheidigen. — Diesem Umstande und der Aufregung der Wahlen in Frankreich schreibt man die plötzliche Friedensliebe Napoleons zu, der die Engländer aber nicht recht trauen. General Forey hat schleunigst 10,000 Mann Verstärkung in Mexiko verlangt. Man sendet ihm jetzt bedeutende Artillerie.

England und Frankreich sind im Bezug auf die polnische Frage entschlossen, Rußland den Vorschlag eines Waffenstillstandes zu machen, und sind bemüht, Oesterreich für diesen Plan zu gewinnen. England und Oesterreich sind gegen eine europäische Conferenz.

Der Aufstand in Polen gewinnt trotz der massenhaften Verstärkung der russischen Armee, und trotz der Niederlage der Insurgenten, in einzelnen Gegenden im Ganzen immermehr an Umfang und Organisation. In neuester Zeit ist es zu bedeutenden Kämpfen gekommen, wobei die Insurgenten nach russischen Berichten, die freilich sich nicht immer durch Wahrheitsliebe auszeichnen, Niederlagen erlitten haben.

Aus Amerika lauten die Nachrichten für die Unionisten traurig. General Hooker, welcher über den Rappahannock gegangen war, um die Südlischen anzugreifen, hat sich mit schweren Verlusten zurückziehen müssen und hat wieder sein früheres Lager bei Falmouth bezogen. Der General Lee, der gewandte Commandant des Südens, hat den General Sedzwick von den Höhen bei Fredericksburg verjagt, aber den General Hooker nicht weiter angegriffen. Wie eilig die Flucht der Nördlichen war, geht daraus hervor, daß sie die gefallenen Ibrigen nicht begraben, die Verwundeten nicht verpflegt haben. In Newyork werden Vorbereitungen zu einer großen Zwangsaushebung getroffen. Wird die stolze Armee, von der nach Versicherungen aus Newyork nur ein Drittel im Kampfe gewesen ist, geschlagen, so dürfte es mit der Union dahin sein. Die Südlischen finden jetzt stille und öffentliche Unterstützung in Frankreich und England.

Tagesgeschichte.

* **Altenberg.** Am 11. und 12. August wird der Dresdner Hauptverein der Gustav-Adolph-Stiftung hier tagen. Unsere Bergstadt wird hoffentlich diese Ehre gleich andern Städten, denen sie wiederfahren, durch zahlreiche Theilnahme zu würdigen wissen;

sie wird ihren gewohnten evangelischen Sinn an diesen Festtagen bethätigen und den Ruhm der Gastfreundschaft aufs Neue bewähren.

Ein trüber Himmel leitete auch bei uns das Pfingstfest ein; trotzdem aber brachten die Posten am 23. und 24. in mehreren Beiwagen eine Menge Passagiere ins „alte Amtshaus“, das schon von Touristen ziemlich besetzt war, so daß sich der Wirth wegen des Unterbringens in Verlegenheit befand. Nebel und Regen behinderten viele der Reisenden, die Tour über das Mückenthürmchen nach Böhmen hinein fortzusetzen. — Am zweiten Festtag weckte uns die Reveille, bei noch unfreundlichem Himmel zum Volksfeste des Königschießens. Doch bald wurde es hell und schön, und Nachmittags 2 Uhr erfolgte der Auszug des Schützenchores unter dem Commando des Hrn. Hauptmann Büttner, der sich stets die Sache sehr angelegen sein läßt. Der Schießplan füllte sich bald mit Menschenmassen, die im Schießhause selbst und in Zelten und Buden den gewünschten Imbis und verschiedenen Trankstoff fanden. Eines gleichen guten Fortganges erfreute sich auch der zweite Tag des Schießens, und trug überhaupt das Ganze den Character eines genußlichen Volksfestes. Die Königswürde erhielt Herr Handelsmann Höhne, der mit den Insignien geziert in Parade und unter klingendem Spiele Abends gegen 9 Uhr in seine Wohnung geleitet wurde. Die Solennität endete am Mittwoch mit einem Balle im Schießhause.

Dresden. Das Ministerium des Cultus verordnet die Einführung des Turnunterrichts bei Elementar-Volkschulanstalten. Die Schulgemeinden sollen zwar in Rücksicht auf die hier und da, insonderheit auf dem Lande vorhandenen Schwierigkeiten nicht genöthigt sein, den Turnunterricht als obligatorischen Lehrgegenstand in den Unterrichtsplan der Elementar-Volkschulen aufzunehmen; es wird aber die Einführung desselben wo es irgend thunlich, dringend empfohlen. Wird in einer Schulgemeinde die Einführung des Turnunterrichts und die Verbindlichkeit der schulpflichtigen Jugend zur Theilnahme daran unter Genehmigung der Schulinspektion beschlossen, so können dann nur Gesundheitsrückichten auf Grund ärztlicher Bescheinigung von der Theilnahme an demselben befreien. Alle Schulgemeinden, welche denselben einführen wollen, haben für einen geeigneten Platz im Freien und wenn, wie zu wünschen, der Unterricht nicht blos im Sommerhalbjahr, sondern auch im Winterhalbjahr erteilt werden soll, für einen Raum unter Dach und Fach aus eigenen Mitteln zu sorgen.

— Das Bezirksgericht zu Dresden verurtheilte den Handarbeiter Schmidt aus Niedergorbitz und den Schuhmacher Kurth aus Rahlau wegen Raubmordes, begangen an dem Bäckergehilfen Bienitz aus Jessen bei Torgau (s. Nr. 3 d. Bl.), zum Tode.

— Im zoologischen Garten wurden trotz der übeln Bitterung am ersten Feiertage 300 Thlr., am zweiten 700 Thlr., also zusammen 1000 Thlr. an Eintrittsgeldern vereinnahmt.

— In Chemnitz und Umgegend haben mehrere Spinnereien, welche seit einiger Zeit feierten, die Arbeit wieder aufgenommen. Eine Folge guter Messgeschäfte.

— Wie in London vor'm Jahre ein 8jähriges Mädchen geraubt wurde, für dessen Auffinden jetzt von den dortigen Behörden eine Belohnung von 700 Thlr. geboten wird, so ist auch in Leipzig seit einigen Tagen ein 14jähriges Mädchen spurlos verschwunden.

Berlin, Mittwoch, 27. Mai. Im Abgeordneten-
hause verliest Präsident Grabow das Antwortschreiben
auf die Adresse, welches uncontrasignirt und durch
Herrn v. Bismarck übersandt wurde, zugleich mit An-
kündigung einer königl. Botschaft. Der König schreibt:
Die Adresse stimme nicht mit den darin enthaltenen
Versicherungen der Treue überein. Die Lage des
Landes sei dem Könige wohl bekannt. Preußens
Könige hätten offenes Auge und Herz für das Volk.
Die Thatsache stehe fest, daß der Minister unterbrochen
worden sei. Damit wäre eine Disciplinargewalt be-
anspruchht. Auch die Adresse umgehe diesen Punkt.
Selbstverständlich seien die Minister nicht der Disci-
plinarmacht des Präsidenten unterworfen. Die Be-
hauptung, daß die Minister den Zweck der Session
vereitelt, sei grundlos. Das Haus habe durch die
Adresse die Hoffnung gemeinsamen Wirkens abgeschnitten.
Die Minister treffe nicht die Verantwortung für Nicht-
berathung des Budgets. Die Behauptung verfassungswi-
driger Grundsätze der Minister sei thatsächlich un-
haltbar; nicht einmal ein Versuch des Nachweises sei
gegeben. Die Haltung des Hauses in auswärtigen
Fragen habe den König tief betrübt; einige Abgeord-
nete hätten sich soweit vergessen, mit Entziehung der
Mittel für einen Krieg zu drohen. Preußen stehe
nicht isolirt da, als andere Mächte. Das Abgeord-
netenhaus mache einen unberechtigten Versuch, den
Kreis seiner verfassungsmäßigen Rechte zu erweitern.
Solchem Bestreben sei mit allem Ernste entgegenzu-
treten und die Macht der Krone ungeschmälert zu er-
halten. Der Schwerpunkt sei nicht zu verlegen. Der
Wunsch nach einem Ministerwechsel sei die Anbahnung
zur Alleinherrschaft des Abgeordnetenhauses. Die
Minister hätten des Königs Vertrauen, ihre Hand-
lungen seine Zustimmung. Der König danke den
Ministern, daß sie der verfassungswidrigen Machter-
weiterung des Abgeordnetenhauses entgegengetreten
seien. Ein Resultat dieser Session sei nicht zu er-
warten. — Abg. Hoverbeck constatirt nach Verlesung
des Antwortschreibens die darunter fehlende ministeri-
elle Gegenzeichnung; die Antwort entziehe sich also
jeder Verhandlung. — Minister Graf Eulenburg ver-
liest hierauf eine königliche Botschaft, welche den Schluß
des Landtags auf Nachmittag 2 Uhr im weißen
Saale ankündigt.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 22. bis 29. Mai.

Geboren wurde: dem Waldbarb. Friedr. Wilh. Franke
allhier ein Sohn; — Hr. Karl Gottfried Schmidt, Rathszim-
mermstr. allhier, ein Sohn; — Hr. Johann Karl August
Defer, Schuhmacher allhier, eine Tochter; — Hr. Joh. Ed.
Röllig, Mühlenbes. allhier, eine Tochter.

Getraut wurden: Franz Wilhelm Moritz Schmeißer,
Buchbinder und Einwohner in Schmiedeberg, ein Junggesell, und
Jungfr. Karoline Gustavine Kohl, ehel. ält. Tochter weil. Hr.
K. S. Kohls, Bürgers u. Kaufmanns hier selbst.

Gestorben ist: Frau Johanne Christiane Schönherr,
Handarbeiters allh. Ehefr., 58 J. 11 T. alt, am Schlagfluß;
— Hr. Gotth. Aug. Rupe, Bürger und Tuchscheerer, auch
Waldbauesser allh., 56 J. 10 M. 22 T. alt, an Leberleiden; —
Hr. Karl Gottlob Flemming, ehem. Postmeister allh., 79 J.
alt, an Lungenlähmung.

Am Trinitatisfeste. Comm. Hr. P.-V. Beyer. Vorm.
Pred. Herr Diaconus Mühlberg. Nachm.-Pred. Herr P.-V.
Beyer.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

7. Sitzung am 7. Mai 1863.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher,
Günther, Walter, Dörner, Königer und Welde,
sowie die Ersatzmänner Carl Teicher, August Teicher
und Liebscher.

Das Collegium genehmigte

1) die pachtweise Ueberlassung des Communfischhalters
an den Fischereipächter Carl Gottfried Thonig hier, gegen
2 Thlr. jährliches Pachtgeld auf 4 Jahre unter der Bedin-
gung, daß Thonig den Fischhalter während der Pachtzeit auch
in baulichem Stande erhält.

Demnächst verwilligte man

2) einem bejahrten hiesigen Bürger den nachgesuchten
Abgabenerlaß für die Vergangenheit und Zukunft.

3) gelangte der Rathsbefluß auf den diesseitigen An-
trag wegen entsprechender Vergrößerung der Fenster des im
Umbau begriffenen Rathhaussaales in Vortrag. Nach diesem
Beschlusse will der Stadtrath auf den diesseitigen Antrag
nicht eingehen, da er eine Störung und Mißbildung der
Facade des Rathhauses durch eine Vergrößerung nur einiger
Fenster fürchtet, außerdem aber auch glaubt, daß der er-
langte Vortheil einer größeren Beleuchtung des fast nur Abends
benutzten Saales nicht im Verhältniß stehe zu dem nicht un-
wesentlichen, durch den Umbau entstehenden Mehraufwand.

Das Collegium beschloß, hierbei vor der Hand Be-
ruhigung zu fassen.

Bei dieser Gelegenheit wurde noch beschlossen, beim
Stadtrath zu beantragen, daß der Rathhausaal erst in
nächstem Jahre gemalt werden möchte, da die Erfahrung
lehrt, daß frischer Kalk der Tod der Farbe ist, daher aber
zu befürchten steht, daß, wenn der Saal in diesem Jahre
gemalt werden sollte, die Malerei in nächstem Jahre wieder
erneut werden muß.

4) Auf das Gesuch des Rathskellerpächters Hr. Welde
hier, vom 24. v. Mts., wurden die zum Weißen der zur
Rathskellerwirthschaft gehörigen Localitäten erforderlichen Mittel
verwilligt, auch die beantragten Reparaturen an zwei Oefen
genehmigt. Weiter wurde

5) Herrn Rector Wolf hier, auf sein Ansuchen die von
seinem Vorgänger bezogene persönliche Gehaltszulage von
70 Thlrn. jährlich von seinem Amtsantritte an bis zur Re-
gulirung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer überhaupt durch
die Localschulordnung aus der Schulanlagencasse verwilligt und

6) die vom Stadtrathe beschlossene Ausleihung von
2500 Thlrn. aus der Sparcasse an einen auswärtigen
Grundstücksbesitzer genehmigt. Endlich wurde

7) auf Antrag des Vorsitzenden Reichel bezüglich der
Feier des 500jährigen Städte-Jubiläums hier selbst beschlossen,
in Erwägung, daß von dem Festcomitee beschlossen worden
ist, das fragliche Fest in einfach würdiger Weise zu feiern
und nur auf die hiesige Stadt zu beschränken, die Verwilli-
gung von 300 Thlrn. wieder zurück zu ziehen, dagegen zu
diesem Feste in der Voraussetzung, daß damit ein Kinderfest
verbunden und aus der Schulcasse etwas zu dem Aufwande
nicht verausgibt, auch den Eltern ein Beitrag hierzu nicht
angefonnen wird, die Summe von 150 Thlrn. aus der
Stadtcasse zu verwilligen.

Dippoldiswalde, am 8. Mai 1863.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. S. Reichel, Vorsteher.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbszeugnissen betreffend.

Nachdem von dem Comité für die beabsichtigte Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbszeugnissen anher angezeigt werden, daß diese Ausstellung am 9. Juli laufenden Jahres auf dem Bude Hohenstein bei Chemnitz eröffnet werden soll, so wird dieß auf Ansuchen des genannten Comité's andurch öffentlich bekannt gemacht, und die Kircheninspectionen, Geistlichen und Gemeinden des hiesigen Consistorialbezirkes besonders mit dem Bemerkten darauf aufmerksam gemacht, daß die meisten der ausgestellten Gegenstände verkäuflich sein werden.

Dresden, den 4. Mai 1863.

Königliche Kreis-Direction.
v. Könnert.

v. Grieger.

Bekanntmachung.

In Folge des von der Jagdgemeinde Duohren legal gefaßten Beschlusses soll die derselben zustehende, circa 763 Acker Flächenraum umfassende Jagd auf dem Wege des Meistgebots unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. September 1863 bis ultimo August 1869 verpachtet werden.

Gerichtsamtswegen ist zur Verpachtung dieser Jagd

der 9. Juni 1863

terminlich anberaumt worden, daher Pachtlustige hiermit geladen werden, an diesem Tage Vormittags in der Schänke zu Duohren zu erscheinen, sich anzumelden und zu gewärtigen, daß nach 11 Uhr mit der Licitation verfahren werden wird.

Dippoldiswalde, den 20. Mai 1863.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Sauke.

Bekanntmachung.

Die 3 Jagdbezirke auf den Fluren des Dorfes Hartmannsdorf sollen

den 6. Juni 1863, Vormittags,

im dasigen Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schloß Frauenstein, am 19. Mai 1863.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommatsch.

Holz=Auction.

Vom Bärenfelder fiscalischen Forstreviere sollen am

10. Juni dieses Jahres,

von früh 9 Uhr an, im Fischer'schen Gasthose zu Niederpöbel unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen folgende Hölzer versteigert werden, als:

1³/₄ Klafter ¹/₄ und ¹/₂ ellige weiche Nutscheite,
4 Stück buchene Klöcher, 8—12 Zoll stark, 5—6 Ellen lang,
3715 = weiche = 6—28 = = 8 Ellen lang,
331 = = Röhrlöcher, 6 Zoll stark, 6 Ellen lang.

Kauflustige können diese Hölzer, auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Oberförster Matusch in Bärenfeld, vorher in Augenschein nehmen.

Königliches Forstverwaltungsamt Altenberg, den 22. Mai 1863.

v. Klotz.

Ulich.

Bekanntmachung.

Gerichtsamtlicher Anordnung zu Folge sollen den kommenden 6. Juni, Sonnabends, von Mittags 1 Uhr an, sämtliche zum Nachlaß des verstorbenen Seilermeisters Richter gehörigen Gegenstände, als Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe, außerdem aber sämtliches vollständige Seilerwerkzeug und viele noch vorrätige Seilerwaaren, in dessen von ihm besessenen Hause gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Altenberg.

Die Ortsgerichten.

Sühner-Bergifter in Dannersdorf!

Ist dir's nun wohl, du schändlicher Bösewicht, daß du das arme unschuldige Vieh um's Leben gebracht hast? Die Schmerzen, die das arme Vieh hat leiden müssen, und die Thränen, die von unseren Augen

gestossen sind, — du hast sie auf deinem ruchlosen Herzen und Gewissen! Es ist zwar deine That vor menschlichen Augen verborgen, aber Gott hat es gesehen; er wird dich richten, wie du es verdient hast. Du bist es gewesen, aber ich kann dich noch nicht nennen.

Fürchtgott Rahl in Dannersdorf.

Unsern herzlichsten Dank

sagen wir hierdurch allen Denen, welche sowohl während der Krankheit, als auch beim Begräbnisse unsers lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders und Schwiegervaters, des Tuchsheerermeisters **August Muge**, ihre Freundschaft und Theilnahme an den Tag legten. Zu besonderem Danke fühlen wir uns noch dem Herrn Dr. Rake verpflichtet, welcher bei seiner rastlosen Thätigkeit kein Mittel unversucht ließ, das uns so theure Leben zu erhalten.

Dippoldiswalde, den 27. Mai 1863.

Die trauernden Hinterlassenen.

Codesanzeige und Dank.

Am 18. Mai entschlief nach kurzem Krankenlager Herr **Julius Müller**, Uhrmachermeister in Frauenstein, im 37. Lebensjahre. Vor noch nicht einem halben Jahre von schwerer langer Krankheit genesen, hofften wir, er würde den Seinigen nun noch lange erhalten bleiben, als der Herr ihn abermals aufs Siechbett legte und der Engel des Todes ihn hinüberführte in's Land des ewigen Friedens. Tiefgebeugten Herzens standen wir heute an dem Grabe des theuren Entschlafenen. Doch auch in den schwersten und bängsten Lebensstunden sind wir nicht ohne Trost geblieben. Wie treue Menschenliebe dem Seligen seine Schmerzen zu erleichtern suchte und ihm Trost und Erquickung reichlich darbrachte, so fanden auch wir Trost und Erhebung in der liebevollen Theilnahme, die sich am Begräbnistage in trostreichem Zuspruche, reichen Blumen Spenden und zahlreicher Leichenbegleitung kund gab. Wir können nicht unterlassen, unsern innigsten Dank dafür hiermit öffentlich auszusprechen. Namentlich danken wir auch dem Herrn Dr. med. Reinhard in Frauenstein, der keine Mühe scheute, uns das theuere Leben zu erhalten; dem hochgeehrten Schützencorps, das den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte trug; sowie allen den theuern lieben Freunden, welche oft am Schmerzenslager des Verbliebenen erschienen, und ihm, sowie der trauernden Wittwe, Trost und Erquickung brachten.

Möge der Herr aller Herrn Sie alle für solche treue Liebe segnen, vor so schmerzlichen Trauerfällen in Gnaden bewahren und mit Wohlthun vergelten, was wir niemals vergelten können!

Frauenstein, Neuhausen, Sayda, Silberdorf u. New-York, am Begräbnistage, den 20. Mai 1863.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ein Wunsch, die Verbindung zwischen Dippoldiswalde und Freiberg über Paulshain nach der „Edlen Krone“ betreffend.

Zur Erleichterung der auf dieser, bei der Nähe unseres Ortes zu der neuen Freiberg-Dresdner Eisenbahn frequenter als sonst werdenden Fußpassage von hier über Paulshain nach der „Edlen Krone“, als dem nächsten Punkte gedachter Bahn für uns, ist es sehr wünschenswerth und zu erbitten, daß der von dem Berreuth'schen Schäfereiweg sich links abzweigende Fußweg nach Paulshain durch die Staatswaldung, Höckendorfer Revieres, innerhalb jener von anderea abgehenden Steigen, besonders dem nach Ruppendorf, und am Anfange der Waldung, durch Wegweiser kenntlicher gemacht und an den nöthigen Stellen ausgebeßert werde, um die des Steiges Unkundigen vor Abirrungen zu schützen und ihnen den Gang zu erleichtern.

Daß Unterzeichneter mit dem Färber **Haimann** kein Getreide-Geschäft mehr macht, wird hiermit bescheiniget.

Scheffel.

Auction.

Sonnabend, den 30. Mai, sollen ertheilungs halber die zum Nachlaß des verstorbenen Tischlermeister **Bogler** gehörigen Möbeln, Garten- und Wirthschaftsgeräthe, sowie einiges Tischlerhandwerkszeug, gegen sofort baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Erben.

(Schuhgasse Nr. 119.)

Auction.

Sonnabend, den 30. Mai d. Js., von Nachmittags 1 Uhr an, sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Deconom **Wilhelm Fischer** von hier gehörigen Mobiliargegenstände, bestehend in 1 goldenen Ring, 1 silberne Cylinderuhr, 1 flügelartiges Pianoforte, männliche Kleidungsstücke aller Art, sowie verschiedenes Hausgeräthe u. s. w., nach Auctionsgebrauch gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich ortsgerechtlich versteigert werden. Ersteher wollen sich zu vorgenannter Zeit auf hiesigem Rittergut einzufinden.

Schmiedeberg, den 21. Mai 1863.

J. S. Storch, Ortsrichter.

Den Mitgliedern der **Tharandter Fleischerzunft** hiermit zur Nachricht, daß künftigen 3. Juni ds. Js. das Quartal im Bade zu Tharandt abgehalten werden wird.

Tharandt, am 27. Mai 1863.

F. W. Starke, Obermstr.

Freiwillige Versteigerung.

Veränderungshalber soll das am hiesigen Markte in vorzüglicher Geschäftslage gelegene, brau- und altberechtigte, mit vollständiger Bäckerei-Einrichtung und sehr guten Kellern versehene massive einstöckige **Wohnhaus**, Brandcataster für Wilsdruff Nr. 7, mit schönen Gärten und Hintergebäuden, in welche gewölbte Schweineställe, Waschhaus und Holzstall eingebaut sind,

den 15. Juni 1863

im Auftrage des jetzigen Eigenthümers von dem Unterzeichneten versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit eingeladen, am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition, woselbst übrigens ein Entwurf der Versteigerungsbedingungen und ganz specielle Beschreibung des Grundstückes eingesehen werden kann, sich einzufinden und des Kaufabschlusses mit dem Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Wilsdruff, am 11. Mai 1863.

Adv. Ernst Sommer.

Nähmaschinen,

thatsächlich als solid und elegant gearbeitet und best konstruirt anerkannt, um alle Stoffe leicht, schnell und schön nähen zu können, empfiehlt bei einjähriger Garantieleistung im Preise von 40, 45, 50, 90, 98 und 100 Thlr., und dem Besteller persönliche Gebrauchsanweisung in seiner Wohnung.

Leipzig.

Gustav Finkgräfe,

Brühl Nr. 77. Maschinenbauanstalt:
Dörrienstraße Nr. 2.

Edle Krone Fdgr. bei Höckendorf.

Dienstag, den 16. Juni 1863, Mittags 1 Uhr, außerordentliche Gewerke-
versammlung im Guthause der Edlen Krone Fdgr.

Tagesordnung.

- 1) Mittheilung über die bis jetzt gemachten Ausführungen, der Cassenverhältnisse und des fernerweiten Betriebes, und
- 2) Beschlussfassung zur Beschaffung der hierzu erforderlichen Mittel.

Die betreffenden Herren und Frauen Gewerken haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gegenbuche übereinstimmenden Kuzscheins, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht nebst Kuzschein, oder einer gerichtlich anerkannten Vollmacht, zu legitimiren, und werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Dresden, den 1. Mai 1863.

Der Grubenvorstand.

Die Allgemeine Affecuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

versichert, bei einem Gewährleistungsfond von 20 Millionen Gulden,

- a. Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuer Schaden;
- b. Güter auf Reisen gegen Transportschäden;
- c. gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise, gegen billigste, feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1861 für 12189 Schäden die Summe von 4,266599 fl. 28 Kr. D. W.
Zu jeder A. skunft erklärt sich gern bereit

Dippoldiswalde.

C. B. Fehrmann.

Dr. Pattison's Sicht-Watte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Sicht
und Rheumatismen aller Art,

als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahn-
schmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seiten-
stechen, Gliederreissen, Rücken- und Lenden-
schmerz zc. zc., ist vom königlichen Geheimen
Sanitäts-Rath

Hrn. Dr. v. Arnim in Berlin
und anderen ärztlichen Autoritäten erprobt und
bewährt gefunden.

In Original-Packeten zu 8 Ngr., halben Packeten
zu 5 Ngr. nebst Gebrauchsanweisung bei

H. A. Lincke in Dippoldiswalde.

Zur Beachtung.

Da ich von jetzt an einen Garten pachtweise
übernommen habe, so mache ich hiermit bekannt, daß
bei mir zu jeder Zeit Kränze gewunden werden.
Auch beabsichtige ich, einige blühende Sträucher
zu verkaufen, und stehen diese stets zur Ansicht.

Chr. verw. Siebert, am Markt Nr. 22.

Necht steyerische Sensen,
mit und ohne Goldschrift, sowie Sichel, empfiehlt
en gros und en detail zu billigsten Preisen

Dresden.

Florian Sjoekert,
Eisen- und Eisenwaarenhandlung,
Löpsergasse Nr. 11.

Ungar. Speck,

von vorzüglicher Güte, empfiehlt im Ganzen und
Einzelnen billigt

Lincke.

1855.

Nechter

1855.

weißer Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau.

Vor acht Jahren wurde dieses Hausmittel das erste Mal dem Publikum empfohlen. Daß jene erste Empfehlung eine gerechtfertigte, beweist der täglich größere Dimensionen annehmende Absatz. Da er seines lieblichen Geschmacks wegen auch von Kindern gern genommen wird, so sollte er schon wegen des Keuchstuhns derselben vorrätzig gehalten werden, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, und zwar um so mehr, da er kühl gestellt, sich mehrere Jahre hält.

In Originalflaschen a 1 Thlr. und 1/2 Thlr. nur allein ächt stets zu haben bei

Wwe. Flade in Dippoldiswalde, am Markt, und bei
Carl Gäbler in Altenberg, — C. Wagner in Glashütte.

Wir bitten das geehrte Publikum, genau auf unsere Firma zu achten.

Von dem wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannten

ächt meliorirten weissen Brust-Syrup,

welcher von der Königlichen Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königlichen Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter specieller Leitung des approbirten W.- und Communalarztes Herrn G. Riller geschieht, haben wir

Herrn Richard Andrich in Dippoldiswalde

Lager übergeben.

Preis der $\frac{1}{4}$ Champagnerflasche 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Preis der $\frac{1}{2}$ Champagnerflasche 25 Ngr.

H. Leopold & Comp. in Breslau.

Vor Flaschen ohne unser Siegel und ohne unsere Firma: H. Leopold u. Co. warnen wir besonders.

In der **J. E. Schlesinger'schen** Buchhandlung in Dederan sind erschienen und durch **Carl Jehne** in Dippoldiswalde zu beziehen:

Der Hausprediger.

Predigtsammlung

auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres über die im Königreiche Sachsen vorgeschriebenen epistolischen Texte, zur häuslichen Erbauung bearbeitet und herausgegeben von **Carl August Thieme**, Pfarrer in Greifendorf. In 15 Hefen à 5 Ngr. mit 6 prachtvollen Prämien gegen Vergütung von à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Compl. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Haussegen.

Ein Betbuch

für evangelische Christen, zusammengestellt aus den Gebeten der geistreichsten Lehrer unserer Kirche von Pfarrer **Thieme** in Greifendorf. Dritte Auflage mit 10 Stahlstichen. Compl. 20 Ngr. oder in 10 Lieferungen à 2 Ngr.

Erzgebirgischer

Hausfreund.

Ein ächtes Familienbuch

für den lieben Landsmann im Erzgebirge 2c. Enthaltend: Eine Sammlung guter interessanter Erzählungen, Criminal-Novellen, Volksfagen, Gedichte 2c. In 14 Lieferungen mit colorirten Abbildungen à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Gegen Vergütung von à 3 Ngr. werden 2 prachtvolle Kunstblätter in Buntdruck als Prämien beigegeben.

Ritter

Dietrich von Harras,

oder:

Der Harrasprung

bei Lichtenwalde im Erzgebirge.

Historisch-romantische Erzählung und vaterländisches Sittengemälde aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Nach der bekannten Volksfage und anderen geschichtlichen Nachrichten bearbeitet von **E. W. J.** Erscheint in 14 bis 16 Lieferungen mit je 1 colorirten Abbildung à 2 Ngr. Zur letzten Lieferung wird gegen nur 3 Ngr. Vergütung ein prachtvolles Kunstblatt als Prämie:

Der Harrasprung

beigegeben.

Achtung!

Ein paar **Rheinische Seilerhebeln** und ein **Strick-** und **Stranglaufer** stehen billig zu verkaufen bei **Ernst Hamann**, Schuhmachermstr. in **Seifersdorf** bei Dippoldiswalde.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in **Reudnitz** (Leipzig).



Mineral-Wasser

von **Dr. Struve**

ist auch dieses Jahr, wie früher, und zwar zu demselben Preise, wie bei **Obigem**, bei mir zu haben.

Außerdem wird von jetzt an auch

Soda- und Selterwasser

in Gläsern à 5 Pfg., mit Himbeersaft oder Wein à 10 Pfg., verabreicht. **Lincke.**

Salon-Photogen, a Pfd. 45 Pf.

empfiehlt **Louis Bauermeister.**
Dippoldiswalde.

Geräuch. ungar. Speck,

feinste Besther Stadtwaare, traf frische Sendung bei mir ein, und verkaufe ich denselben jetzt

das Pfund mit nur 7 Ngr.,
bei Abnahme von mindestens 5 Pfund noch billiger.
Ludwig Billig.

Kinderwagen

stehen wieder zum Verkauf bei **Carl Wilke,**
an der Schule.

Petroleum

empfang neue Sendung in bester wasserheller Qualität
Ludwig Billig.

Verkauf.

Auf dem **Pfund'schen** Gute in **Reinholdsbain** steht ein **Pferd** billig zu verkaufen.

ANZEIGE.

Sofortige Bestellungen auf **Vernauer Leinsaat** sind bei der vorgerückten Saezeit, wegen neuen Beziehungen, rathsam. **Louis Schmidt.**

Deutscher Phönix,

Versicherungs - Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund - Capital Thlr. 3,142,800.
Reserve - Fonds 698,950.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerschaden Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide, sowohl in Scheunen, als in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Prospecte und Antrags - Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch ist der Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu erteilen. —

Reinhold Zählichen, Agent der Deutschen Phönix in Pöfendorf.

600 und 500 Thlr.

ist gegen hypothekarische Sicherstellung an Landgrundstücken sofort,

2000 bis 2500 Thlr.

aber gleichgestalt zu Johannis ds. Js. auszuleihen beauftragt
Adv. Schernal.

100 Thlr. Kirchengeld

sind gegen sichere Hypothek zum 1. Juli auszuleihen.
Eheverkauf, Kirchenvorsteher.

2000 Thlr. sind im Ganzen oder einzelnen Posten gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen. Das Nähere beim Gutsbesitzer **Borrmann** in **Oberhäselich**.

Auch ist daselbst ein **eichener Stock**, 1 Elle 8 Zoll breit, zu verkaufen.

Züchtige Maurer

finden bei ausdauernder Arbeit und hier üblichem Lohn (15 — 16 Ngr.) Beschäftigung bei

August Gäbler jun.,
Maurermstr. in **Kreischa**.

Lehrlings - Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat, **Müller** zu werden, kann sofort ein Unterkommen finden beim **Mühlenbes. Ehrlich** in **Reichstädt**.

Verkaufs - Gewölbe zu vermieten.

In hiesigem Apotheken - Grundstück ist von **Michaelis ds. Js.** an eine **Parterre - Wohnung** mit Verkaufslocal, drei heizbaren Zimmern, einer Kammer 2c. zu vermieten.
L. Klug.

Eine **Stube** mit **Alkoven** nebst Holzraum ist an einen einzelnen Herren zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen bei **Wittwe Glade** am Markt.

Am vergangenen Donnerstag, den 21. Mai, wurden auf dem Fußwege von Pöfendorf nach Hänichen ein roth- und ein blauwollenes **Tuch** durch Unterzeichneten gefunden. Der rechtmäßige sich legitimirende Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Inf.-Geb. beim Gemeindevorst. **Hrn. Mühle** in Hänichen in Empfang nehmen.
Carl Büttner in **Kleincarsdorf**.

Etwas Ausgezeichnetes von **Rindfleisch**, sowie auch **Kalb-** und **Schweinefleisch**, empfiehlt heute Freitag **Schmidt** in **Schmiedeberg**.

Nächsten Sonntag, den 31. Mai,

Tanzmusik im Stern,

wozu ergebenst einladet **Rackwitz**.

Sonntag, den 31. Mai,

neubackene Plinzen in Glend,

wozu ergebenst einladet **Reichel**.

Verehrteste Freunde, ich thu' Euch zu wissen: Ich laß Euch zuvor ganz freundschaftlichst grüßen! Ich will nicht incommodiren, nicht im Geringsten, — Doch haben wir künftigen Sonntag jung Pfiingsten. Da bleibt nicht etwa hocken hinter'm Ofen zu Haus, Nehmt das Weibchen zur Seite, geht in's Freie hinaus! Da muß man auswärtige Wirthschaften besuchen, Man macht ein Tänzchen, ißt neubackenen Kuchen! Nu, ich möchte wissen, wohin? spricht der Mann zu der Frau: —

Wir müßten denn grade einmal h'ausgeh'n in die Lehmühle zum **Lau**.

Kirmesfest in Schmiedeberg

am Sonntag und Montag, den 31. Mai und 1. Juni.

Am ersten Tage wird im Gasthose des Unterzeichneten von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik

stattfinden, und am zweiten Tage von 1/24 Uhr an

Extra - Concert

vom **Dippoldiswaldaer Musikchor**.

Entree a Person 2 1/2 Ngr. Programme an der Casse gratis.

Ich werde mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und bemerke noch, daß auch ein **Caroussel** zur Belustigung für Jung und Alt aufgestellt sein wird. Es bittet um recht zahlreichen Besuch
Sieckmann.

Sonnabend, den 30. Mai,

Gewerbe - Verein zu Altenberg.

Zur Einsicht wird ein Maschinenverzeichnis von Wirth und Sonntag in Frankfurt ausliegen.

Der Vorstand.

Sonntag, den 31. d. Mts.,

Militair - Verein zu Altenberg.

Wahl eines neuen Vorstandes.

Der Vorstand.